



Studienprogramm Restrukturierung der Geschlechterverhältnisse (ReGesch)

Inhalte des Studienprogramms

Im Studienprogramm Restrukturierung der Geschlechterverhältnisse wird eine sozialwissenschaftliche Fachausbildung mit der empirischen Auseinandersetzung mit Geschlechterverhältnissen und ihrem Wandel verbunden. Dazu werden sowohl relevante Theorien der Geschlechterforschung behandelt, als auch wichtige Problemfelder wie Arbeit, Politik, Identitätskonstruktionen und Geschlecht bearbeitet.

Gegenwärtig verändern sich die Geschlechterverhältnisse rasch: Frauen erschließen sich gute Qualifikationen und Berufe und die klassische männliche Ernährerrolle tritt zurück. Gleichstellung ist zum Thema für Betriebe, Verwaltung und Verbände geworden. In der Globalisierung wurde Geschlecht zum Angelpunkt internationaler Diskurse und Politiken, die auf die nationale und regionale Ebene einwirken. Differenzierungen und Ungleichheiten nach Geschlecht

sind mit solchen nach Schicht, Kultur und Migration vermittelt. Gleichwohl ändern sich Positionen im Spannungsfeld dieser Intersektionalität auch; sie werden flexibel und offen. Gleichstellung stellt sich auf diese komplexen sozialen Ungleichheiten ein und ist zu einer Frage für Frauen und Männern geworden. Aus diesen Veränderungen ergeben sich ein erhöhter Forschungsbedarf und neue interessante Tätigkeitsfelder.

Das Studienprogramm Restrukturierung der Geschlechterverhältnisse ist international und interdisziplinär angelegt und behandelt diese Veränderungen sowie die bestehende Ungleichheit in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft. Die Leitfragen sind, wie sich Geschlechterverhältnisse im Zuge der Globalisierung und der Veränderungen in Arbeit und Politik wandeln und wie sich Identitäten und Leitbilder von Männlichkeit und Weiblichkeit verändern und vielfältigen. Geschlecht wird im Zusammenhang von anderen Differenzen

STUDIENPROGRAMM RESTRUKTURIERUNG DER GESCHLECHTERVERHÄLTNISSE

MODULE UND MODUL-BESTANDTEILE	LERNZIELE	INHALTE
<p>Theorie, Methoden und Empirie der Geschlechterforschung (TMEG)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Theorien und Entwicklung der Geschlechterforschung • Methoden und Empirie der Geschlechterforschung 	<p>Erwerb der wesentlichen theoretischen, empirischen und methodischen Kenntnisse und eines Überblicks über die wichtigsten deutschsprachigen und internationalen theoretischen Debatten und den aktuellen Forschungsstand.</p>	<p>Der erste Teil des Moduls zeichnet die Entwicklung der Geschlechterforschung aus sozialwissenschaftlicher Sicht nach. Im Vordergrund steht die Mehrfachbedeutung der Kategorie Geschlecht als kulturelle Konstruktion und sozialstrukturelle Kategorie. Im zweiten Teil werden quantitative und qualitative sozialwissenschaftliche Erhebungs- und Analyseverfahren sowie zentrale methodologische und wissenschaftstheoretische Debatten der Geschlechterforschung reflektiert.</p>
<p>Geschlecht und Internationalisierung (G&I)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Transformation von Arbeit und Institutionen • Geschlecht und Internationalisierung 	<p>Fähigkeit zur Analyse des institutionellen Wandels der Geschlechterverhältnisse unter dem Vorzeichen von Internationalisierung sowie zur Untersuchung der geschlechtlichen Arbeitsteilungen, Entwicklung, Aufbau und Funktion zentraler sozio-politischer und kultureller Institutionen.</p>	<p>Der Wandel der Arbeitsgesellschaft, klassische und neue Formen transnationaler Mobilisierung und Partizipation, aber auch wachsende soziale Ungleichheit und ihre politischen Folgen führen zu einer Restrukturierung der Geschlechterverhältnisse. Insbesondere die oft unter dem Stichwort „Globalisierung“ zusammengefassten disparaten, aber einschneidenden Veränderungsprozesse beeinflussen Geschlechterverhältnisse. Diese lokalen, nationalen und internationalen Transformationsprozesse werden entsprechend synchron und diachron untersucht.</p>
<p>Gesellschaft, Kultur und Individuum (GKI)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Theoretische Grundlagen • Empirische Vertiefung eines ausgewählten Schwerpunktes 	<p>Neben dem Kennenlernen des Zusammenhanges zwischen Gesellschaft und Kultur und Individuum lernen die Studierenden die Theorien kritisch zu bewerten und mit empirischen Beispielen in Beziehung zu setzen.</p>	<p>Das Modul behandelt die theoretischen Grundlagen über den Zusammenhang zwischen Gesellschaft, Kultur und Individuum sowie die Fragen von Identitäten und Individualisierung in diesem Spannungsfeld. Die Modulthematik wird am Beispiel ausgewählter Schwerpunkte vertieft.</p>
<p>Ein integratives Kolloquium führt Fragestellungen und Inhalte eines Studienprogrammes zusammen. Es restimiert den Forschungsstand und bietet den Studierenden die Möglichkeit der aktiven Bearbeitung der gestellten Forschungsprobleme. Es werden Examensarbeits Themen und Praktikainhalte aufgenommen und ergänzende Methodenkenntnisse vermittelt.</p>		
<p>Rahmenmodule: Ein Ergänzungsmodul, zwei Module der Erweiterung und Vertiefung, ein Praktikum, ein Modul Forschungsmethoden und Statistik.</p>		



wie Migration, Schicht oder Alter untersucht. Es wird in interdisziplinärer Sicht als kulturell konstruiert und durch soziale Institutionen wie Arbeitsmarkt und Betrieb, Familie und Politik strukturiert betrachtet. Deswegen werden die Politikwissenschaft, die Sozialanthropologie, die Sozialökonomie und die Soziologie einbezogen. Weiterhin wird auf die Geschlechterforschung in anderen Regionen eingegangen. Die Internationale Marie-Jahoda-Gastprofessur für Geschlechterforschung, auf der SpitzenforscherInnen aus Europa, Afrika, Asien, Lateinamerika und den USA an der RUB lehren, ist am Studienprogramm beteiligt.

Das Studienprogramm vermittelt Theorien und Methoden der Geschlechterforschung aus einer interdisziplinären und international vergleichenden Perspektive. Die Befähigung zur Analyse von Geschlechterverhältnissen als Querschnittsthema wird mit einer vertieften sozialwissenschaftlichen Kompetenz verbunden.

Berufsperspektiven

Das Studienprogramm Restrukturierung der Geschlechterverhältnisse richtet sich an Studierende, die sich

dafür interessieren, wie sich Geschlecht und Gesellschaft verändern, und praktisch und/oder theoretisch dazu arbeiten wollen. Ziel ist es, die AbsolventInnen zu Tätigkeiten in folgenden Bereichen zu befähigen:

- Personalentwicklung und Gleichstellung in Betrieben
- Verwaltung von sozialen und politischen Organisationen
- internationalen Organisationen
- Tätigkeiten in Parteien, NGOs oder internationalen Organisationen mit Genderbezug
- Lehr- und Weiterbildungstätigkeiten in unterschiedlichen Institutionen (Hochschule, Fachhochschule, Erwachsenenbildung)
- Beratung und Konzeption sowie Durchführung von Projekten im Rahmen von Gender Mainstreaming und Diversity; Gender Training und Diversity Training
- Forschungstätigkeiten in Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen

Kooperationen

- Gender Studies
- Maria-Jahoda-Gastprofessur
- Joint degree Studiengang mit der Karl-Franzens Universität Graz

Literatur

Althoff, M. et. al. (Hrsg.) (2001): Feministische Methodologien und Methode. Traditionen, Konzepte, Erörterungen. Opladen.

Aulenbacher, B. u.a. (2006): FrauenMännerGeschlechterforschung. Münster.

Connell, R. (2005): Der gemachte Mann. Konstruktion und Krisen von Männlichkeit. Opladen.

Lorber, J. (2003): Gender Paradoxien. Opladen.

Lorber, J./ Davis, K./ Evans, M. (2006): Handbook of Gender and Women's Studies. London: Sage.

Pfau-Effinger, B. (2000): Kultur und Frauenerwerbstätigkeit in Europa. Theorie und Empirie des internationalen Vergleichs. Opladen: Leske und Budrich.

Gottfried, H. et al. (Hrsg.) (2006):

Gendering the Knowledge Economy: Comparative Perspectives. London: Palgrave.

Lenz, I./ Ullrich, C./ Fersch, B. (2007): Gender orders unbound. Globalisation, restructuring and reciprocity. Leverkusen.

Mazur, A. (2002): Theorizing Feminist Policy. Oxford.

Müller, U./ Riegraf, B./ Wilz, S. (2007): Geschlecht und Organisation. Wiesbaden.

Rosenberger, S.K./ Sauer, B. (2004): Politikwissenschaft und Geschlecht. Wien: UTB.

KONTAKT UND INFOS

Leitung

Prof. Dr. Ilse Lenz

Lehrstuhl Soziologie/ Soziale Ungleichheit und Geschlecht

Raum: GC 04/506

Tel.: (0234) 32-25413

E-Mail: Ilse.Lenz@rub.de



Restrukturierung der Geschlechterverhältnisse habe ich gewählt, weil es ein breites Spektrum an wissenschaftlichen Forschungsfeldern eröffnet. Aktuelle Bezüge lassen sich in allen Bereichen des täglichen Lebens finden. Dies macht das Studium vielseitig und spannend. Ganz ausgezeichnet sind die Lehrveranstaltungen der internationalen Gastprofessorinnen an der RUB. Hier werden Geschlechterfragen in internationalen Kontexten aufgegriffen und diskutiert.